

der Leipziger Brüderstraße, überschritt den Sormiger Grund und griff mit voller Energie nun mehr in der Richtung Bördeberg an. Die Verteilung des Hefts wurde dadurch besonders interessant. Die feindlichen Vorposten wurden bis Wöbbelin zurückgeworfen.

Die voll entwölfele Brigade griff darauf die Stadt selbst an, als ihr, nebst durch eine andere Geschützlage bei der supponierten Hauptarmee, der Befehl erhielt wurde, den Angriff nicht weiter zurückzuführen, sondern auf Döbeln zurückzugehen. Die kombinierte 4. Brigade Nr. 48, welche ursprünglich nur den Auftrag gehabt hatte, Wöbbelin zu behaupten, erhielt zu gleicher Zeit den Befehl, nunmehr die Offensive zu erneuern. Die Übung endete in der Gegend von Bördeberg und erzielte die 4. Brigade ihre Vorposten bei Görlitz, die 3. Brigade bei Gollwitz. Am 11. September batte die 3. Brigade Nr. 47 den Auftrag, das Vorgeren des Feindes auf Döbeln möglichst zu verhindern, während der 4. Brigade Nr. 48 die Verteilung des Feindes überwachen wos war. Das Terrain vor der 3. Brigade Nr. 47 zeigte, vertheidigungsfähige Abschnitte dar, um so spannender hauptsächlich bei Wöbbelin. Beide und Großwitzsch eine Reihe von interessanten Gegebenheiten ab, die allen Waffengattungen günstige Gelegenheit boten, die auf dem Kriegsschauplatz eintretenden Gesamtkräfte auch in unklarem Gelände zur Anwendung zu bringen. Bei Großwitzsch wurde das Lager des gegenwärtigen Feindes verdeckt. Die Truppen bezogen ein Einzugsgebiet in und nördlich von Döbeln mit dem Mittelpunkte Röditz, nördlich des Divisionsschadquartier aufgeschlagen wurde.

Am 12. September war Ruhetag — Am 13. und 14. September fanden Märsche der gesammelten Division gegen einen marktlosen Feind statt. Am 13. September versammelte sich die Avantgarde der Division bei Großwitzsch, während das Gros dagegen hinter den Höhen zwischen leichten Orts und Döbeln aufmarschierte. Am Morgen waren Meldungen eingegangen, daß der Feind bei Großwitzsch sieben Batterien auf die Städte Ohsen und bis Röditz vorgeschoben habe. Die Division ging in zwei Kolonnen gegen den Feind vor und zwar die linke Kolonne (2. Batterie der 3. Brigade mit 2 Batterien) über Jüchsen, die rechte Kolonne (4. Brigade mit 2 Batterien) über Genthin und Obergotha. Die Divisionskavallerie ging beiden Kolonnen voraus. Der linke Kolonne folgte eine zur Disposition des Divisionskommandeurs zurückgehaltene Reserve von 1 Infanterieregiment und 3 Batterien. Nachdem die feindlichen Vorposten zurückgetrieben worden waren, schritt die Division zum Angriff gegen den Feind bei Großwitzsch in beiden Hälften an. Die Division ging die 4. Brigade Nr. 48 Röditz nördlich und fiel mit ganzer Kraft den feindlichen linken Flügel an. Zu gleicher Zeit schritt nun auch die 3. Brigade in der Front zum Angriff. Der Feind, der vorher von 7 Batterien mit Feuer überschüttet worden war, mußte die Stellung räumen und so nahm zurück, verfolgt durch das Feuer sämtlicher Batterien und durch ein Infanterieregiment, welches Jüchsen in Besitz nahm. Die Divisionskavallerie ging nördlich bei Jüchsen vor und um auf den Feuerweichen weichenden Feind in der linken Flanke an. Die Division stellte ihre Vorposten bei Eichardt und bewachte bei Jüchsen. — Am 14. September früh hattet man Nachrichten erhalten, daß dem Feind in der Nacht bedeutende Verstärkungen zugegangen seien. Die Division bezog deshalb eine Sicherstellung ab obwohl der Straße hinter den Höhen von Eichardt, und jenseits das 2. Jägerbataillon und die Divisionskavallerie behutsam Erkundung der feindlichen Abfertigung auf Röditz vor. Das Jägerbataillon befreite den Sandberg bei Raumhof als Seinen für die weiter vorgehende Kavallerie. Bald zeigte es sich, daß der Feind zur Oberfläche schritt. Das Jägerbataillon ging nach einem Schieße, welches der Feind zur Entwicklung genötigt hatte, auf Wöbbelin zurück und machte so die Front der unter sich im Stellung gegangenen Division frei. Der Divisionskommandeur beschloß, den Angriff des Feindes zu erneuern. Die 4. Brigade Nr. 48 und 5. Batterien bezogen Position ab obwohl der Straße auf den Höhen von Eichardt, das 2. Jägerbataillon Nr. 13 bezog den rechten Flügelstumpf Wöbbelin, daß von der Pionnierecompagnie zur Vertheidigung eingerichtet worden war. Ebensso bauten die Pionniere Batteriekünste auf den Höhen von Eichardt hergestellt und befestigten sich dann an der Vertheidigung von Wöbbelin. Die 3. Brigade Nr. 47 verließ mit 2 Batterien verläufte in Reserve hinter dem rechten Flügel der Stellung. Der Feind rückte seinen Angriff wesentlich gegen Wöbbelin und demonstrierte nur in der Richtung der Straße. Als das Gefecht um Wöbbelin im Gange war, rückte die 3. Brigade Nr. 47 näher an das Dorf heran, wos das 2. Jägerbataillon mit in das um Wöbbelin entbrannte Gefecht und plazierte ihre 2 Batterien östlich des Dorfes. Der Angriff des Feindes gegen die von der Division bezogene starke Stellung gelang nicht, er ging zurück und legte sich vor neuem auf den Höhenzug westlich von Altenhof. Während die 4. Brigade nun an der Straße ansetzte, richtete sich der Angriff der 3. Brigade Nr. 47, welche Wöbbelin und Raumhof nördlich umgingen hatte, gegen die linke Flanke des Feindes. Zwischen beiden Brigaden scherte das 2. Jägerbataillon Nr. 13 die Verbündeten. Bei Altenhof empfing sich ein heftiges Gefecht. Die Division attackierte die vom Feinde besetzten Höhen und nahm die Position in Besitz, womit die Übung beendet wurde. — Die Truppen bezogen Kontrollen bei Leipnitz und Döbeln und traten andern Tages den Rückmarsch in die Garnisonen an. Das 5. Infanterieregiment Nr. 104 wurde am 15. September per Eisenbahn nach seinen Garnisonen befördert. Das Weiter begann die Übungen ungestört, infolge dessen war auch der Gesundheitszustand der Truppen ein vorzüglicher. Während der gesamten Dauer der Divisionsübungen wurden aus Magazineen die Versorgungsartikel in bester Qualität geliefert, und da auch in der befehligten Weise die Soldaten aufnahmen, so war die Versorgung eine ganz ausreichende. Auch informieren die Übungen eines günstigen Verlaufs, ob glücklicherweise irgend ein Unfall nicht zu beklagen war.

K. Grima, 15. September. Unsere sonst bekannte wenig von sich reden mache Stadt hat gestern uns heute wieder ein Mal fehlende Tage in ihren Mauern gegeben, Tage, welche schon um des für das ganz Land bedeutsamen Festtagspunktes willen auch in diesem Blatt nicht unerwähnt zu bleiben verlorenen. Unsere wie mit der Geschichte, so mit dem Gemeinsamen Grima aus auf Engste verlaufen fürchten sollte seitens am 14. d. M. als am Tage der Kreuzesfeier das Fest ihrer vor 325 Jahren durch Kurfürst Moritz von Sachsen

vollzogenen Stiftung und möchte diesen ihren Ehrentag nicht verpassen, ohne sich zugleich von einem städtischen Freiwilligen Schüler der Ausbildung, welche ihr ein dankbares Andenken bewahrt, umgeben zu sehen. Und — Dank den Einladungen und Vorderungen des für diesen Zweck schon seit Monaten thätigen Comités — über noch Kinder, welche hatten sich zur Stelle gefunden und nach und nach einzeln gebeten durch die feindlich schriftlichen Stichen der Stadt. Dieselben vereinigte zunächst mit dem Schulhaus und Lehrercolegium von heute der Regierung 8 Uhr begonnene Feierlichkeit, bei welcher nach einer von dem Sängerkorps angestimmten Kantate der Religionslehrer der Kastell, Professor Dr. Clemens in weiterer Weise die Predigt hielt.

Priester lobte sich um 11 Uhr der von Gehan und Mühl eingeleitete stille Feierstund in der — belläufig nach ihrer katholischen und protestantischen Ausstattung im Laufe der Jahre von mancher höheren Volksschule in Schalen getheilt aus schloss, bei welchen vor dem ungewöhnlich verhakten Jubiläumsschilder die Befreiung der Überklassen im gebanderter wie freier deutscher, griechischer, lateinischer, hebräischer und französischer Note vortrug, was Thiel recht gelungen, zu Gehan brachten. Der Schluss der Schulfestlichkeit bildete eine Ansprache des Rektors Professors Müller an den Eltern, beginnend mit Verleihung der beim Schuljahr herkömmlich zur Vertheilung gelangenden Gold- und Silberprämien und schließend mit einer geschäftsmäßigen Aufführung aller das Leben und Werk der Kastell innerhalb des letzten Vierteljahrhunderts berührt haben, wichtigen Momen, insbesondere in der Periode von um die äußeren innere Leitung der Schule verdient gewordene Männer. Nach längerer, einem Bruch der Studiobüro, Audiorium, Spielstätte felten der "alten Herren" gewidmete Pause beendete sich der Schulfest in gemütlicher Weise über den neuverlegten wesentlich verschönerten und mit einem in Bildern schwarzen Serpentinen prächtig ausgeführten Denkmal für die im Jahre 1870 gesetzten früheren Schüler des Kastell geschmackvoll gekümmernden Schulhof unter Führung des Obermaarschall Prof. Löwe nach dem Spiegelsaal, woselbst die an diesem Tage dergestalt, opulent ausgeschaltete Feierstunde der Alumnen stattfand, deren Primus hierbei ein begeistert seligmires Koch auf Se. Majestät den König. Hochmeister des Antals förmlich mit seinem Bruder ans gezeichnete hatte, ausbrachte. Der Nachmittag vereinigte wieder die alten und neuen Schüler der, mit deren Nachkommen und gaßtreuen Nachkommen Märtyrern auf der altherühmten, doch an der Wulpe alegierten Galeribus, welche das Kadettensingkonzert und namentlich von den eifrigsten Sängern des Illustris Moldauum im Wiederfinden alter lieber Gedanken der Jugend nach 10, 20, 30, 40 und 50jähriger Trennung unvergängliche Stunden reinster Freude verlebt wurden, bis der vereinbrechende Abend den Klatsch von heute durch den nie immer auf dem Rathausplateau arrangierten Schulball, ausmuthig bekleidet von Grima's reichen Domänen, das Reich der Alleinherrschaft, welches erst von Mitternacht ab an die jüngsten unter den alten Herren abgetreten wurde, wieder eintrat. Der 15. aber gehörte wiederum ausschließlich den Veteranen von St. Augustin, welche sich von Vormittags 8 Uhr bereits programmgemäß zu einer Wogenprade auf der Galeribusdrück zusammentrafen, ausgedehnter insbesondere durch eine dem geh. Regierungsrath Weigel eingeleitete viertägige Erinnerung an den hochverdienten Vater der Mehrzahl aller Altmenschen, den im Jahre 1869 verstorbenen Professor Wunder, welcher 24 Jahre hindurch zugleich der ununterbrochen verordnete Rector des Moldauum im Lauf des Jahrhunderts gewesen war und welchen man deshalb, einem von Dresdenem Verehrten deselben schon früher angezeigten Vorschläge sich anschließend, durch eine Wunderstiftung für Elendspredigt noch im Tode ebenso zu ehren beschloß, wie dies mit dem in gleichzeitigen unverlöschlichen Andenken der alten Fürstenschulen nebenan, vor wenig Jahren durch den Tod abberufenen Professor M. Lorenz bereit geschehen war. Die sofort eingeleitete und bei der Wissensbeschaffung fortgesetzte Belohnung für dieses Brod ergab denn auch die erstaunliche Höhe von über 2000 Reichsmark. Den eigentlichen Mittelpunkt der Jubelfeier der alten Grima's aber bildete die schon erwähnte Festtafel schon um des reichen Platzes geringer Genüsse willen, mit denen sie genutzt war. Und in der That, ist der idomische Senat verglichen worden mit einer Versammlung von Königen, so konnte man die Tafelrunde redt 15. September auf dem Rathausplateau Grima's mit einer corona rhetorum à la Turcianum in Parallelen stellen. Schon durch den ersten Trinkspruch auf den erhaltenen Herren, welcher, nachdem er in strenger Weißesicht der Jugend gleich und um die Palme der Weisheit gewungen, mit Söhnen auch seiner Fürstenschule hinausgezogen sei über die deutsche Weltmarkt zum Kampf mit dem Gallier, um heimzutragen den Vorber der Sieges, die Palme des Friedens, das Soaktorn des wieder auflebenden deutschen Reiches, es nicht verfälschen werde, wenn er heute und hier gerade, wo sein erhabener Urkuß für ewige Zeiten diese Wahlstatt der Geister gegründet, von und auch als der erste und bewährte Commissio St. Augustin's verehrt und gefeiert werde, — ausgetragen im Namen des großen Primus scholae omnia Grima's, Röhrich Dr. Clemens von Dresden, von dem geh. Regierungsrath Königsberg, sowie die Trinksprüche der Professoren Clemens und Röhrich und des Dozenten Hoffmann auf die oberste Schulbehörde, die Schule und die Stadt Grima, deren erster namentlich das Sonn' und Zeit der Antike in gleichwertig erachteter und das Sonn' wie Zeit in Bezug auf Geist und Universalität in selbigem herzuholte, wurde die Feststimmung auf das Glücklichste intensiviert; allein sie gipfelte bald vom einem geistigen Tafelgut A zum andern bis zu einem Höhepunkt der Schönheit, auf welchem unter der Brodzahl kritischer Begegnungen von der Welt für und von dem Gott, Witz und Humor auf der Schulzieden den jüngsten Tafelliedern des Oberlehrers Gass uns noch die Provenienzen ganz besonders mit guten Brustorganen und passender Eloquenz, begnüglicher Redner, in gebundenem oder ungebundenem Deutsch und Latin, wie Paulus aus Mainz, Generalsuperintendent Dr. Braune aus Altenburg, Doktor Petermann aus Dresden, P. Scheuer, P. Merbach u. s. m. sich ungeheiltes Gehör zu erregen vermochten, nach gegen 6 Uhr aufgehobener Tafel vertheilten sich die Gelehrten, zum Theil, um gleich und reich an idöher Erinnerung der Heimat wieder anzuleben, zum Theil, um sich am späteren Abend zu versammeln, je nach Generalwahl in verschiedenen Theilen der Stadt und Umgebung von Grima zusammenzufinden.

Görlitz, 13. September. (S. Bl.) Im Auftrage der hohen Staatsregierung überreichte heute in feierlicher

Feier Dr. Amthauptmann Dr. Höbel aus Grima 3 Arbeitern in dieser Baumwollspinnfabrik, Niema: W. Wohlfield u. Coop., in Anerkennung langjähriger treuer Dienstleistungen „die große silberne Medaille“ und zwar 1) dem Spinner Premer, 33 Jahre, 2) der Websticker Schill, 27 Jahre, und 3) dem Färber Zehn, 24 Jahre, höchst belohnt. Von ihrem schlichten Prinzip, dem Hause, erzielten die Genannten ein ansehnliches Verdienst und das ganze Ver-

einigungswert von 127.880 M., welcher die Vertheilung einer Dividende von 114 % auf 9.000 M. Aktienkapital ermöglicht. Das Gewinn- und Verlustbuch befindet sich mit 212.764 M.

o. Leipzig, 16. September. Seit dem Jahre 1870 hat sich die allgemeine Baugewerbe-Kauf-Gesellschaft, welche eine Versicherung von Baugewerben über Wacker mit und die gegenwärtige Versicherung gegen solche Städte befreit, welche ihre Mitglieder gleichzeitig zu hohen Kosten haben, sowie die Schatzabteilung im Betriebe veranlaßter Bediensteter und Arbeitnehmer, deren Dienstleistung nach dem Gesetz nicht ausreicht. Der Betrieb ist seitdem sehr schlecht ergangen. Das Betriebsjahr 1874/75 betrug 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 über 107 Millionen. Die Ausgaben im letzten Geschäftsjahr von den auf 11.492 M. auf sechzehn Millionen allein 9.642 M. in 107 Millionen an Unterhaltsverzehr verursacht worden waren. Der Betrieb wurde allerdings gesamt, der Baumeister D. Vogel am Ende des Jahres 1874/75 auf 1. Juli 1875 über 11.492 M. auf 11.742 M. auf 11.742 auf den Todesfall allein 3.44 auf den Erbanspruch, und zwar 1.742 auf den Todestag, 1.742 auf den Geburtstag, 1.742 auf den 12. Dezember, 1.742 auf den 24. Dezember, 1.742 auf den 25. Dezember, 1.742 auf den 26. Dezember, 1.742 auf den 27. Dezember, 1.742 auf den 28. Dezember, 1.742 auf den 29. Dezember, 1.742 auf den 30. Dezember, 1.742 auf den 31. Dezember, 1.742 auf den 1. Januar, 1.742 auf den 2. Januar, 1.742 auf den 3. Januar, 1.742 auf den 4. Januar, 1.742 auf den 5. Januar, 1.742 auf den 6. Januar, 1.742 auf den 7. Januar, 1.742 auf den 8. Januar, 1.742 auf den 9. Januar, 1.742 auf den 10. Januar, 1.742 auf den 11. Januar, 1.742 auf den 12. Januar, 1.742 auf den 13. Januar, 1.742 auf den 14. Januar, 1.742 auf den 15. Januar, 1.742 auf den 16. Januar, 1.742 auf den 17. Januar, 1.742 auf den 18. Januar, 1.742 auf den 19. Januar, 1.742 auf den 20. Januar, 1.742 auf den 21. Januar, 1.742 auf den 22. Januar, 1.742 auf den 23. Januar, 1.742 auf den 24. Januar, 1.742 auf den 25. Januar, 1.742 auf den 26. Januar, 1.742 auf den 27. Januar, 1.742 auf den 28. Januar, 1.742 auf den 29. Januar, 1.742 auf den 30. Januar, 1.742 auf den 31. Januar, 1.742 auf den 1. Februar, 1.742 auf den 2. Februar, 1.742 auf den 3. Februar, 1.742 auf den 4. Februar, 1.742 auf den 5. Februar, 1.742 auf den 6. Februar, 1.742 auf den 7. Februar, 1.742 auf den 8. Februar, 1.742 auf den 9. Februar, 1.742 auf den 10. Februar, 1.742 auf den 11. Februar, 1.742 auf den 12. Februar, 1.742 auf den 13. Februar, 1.742 auf den 14. Februar, 1.742 auf den 15. Februar, 1.742 auf den 16. Februar, 1.742 auf den 17. Februar, 1.742 auf den 18. Februar, 1.742 auf den 19. Februar, 1.742 auf den 20. Februar, 1.742 auf den 21. Februar, 1.742 auf den 22. Februar, 1.742 auf den 23. Februar, 1.742 auf den 24. Februar, 1.742 auf den 25. Februar, 1.742 auf den 26. Februar, 1.742 auf den 27. Februar, 1.742 auf den 28. Februar, 1.742 auf den 29. Februar, 1.742 auf den 30. Februar, 1.742 auf den 31. Februar, 1.742 auf den 1. März, 1.742 auf den 2. März, 1.742 auf den 3. März, 1.742 auf den 4. März, 1.742 auf den 5. März, 1.742 auf den 6. März, 1.742 auf den 7. März, 1.742 auf den 8. März, 1.742 auf den 9. März, 1.742 auf den 10. März, 1.742 auf den 11. März, 1.742 auf den 12. März, 1.742 auf den 13. März, 1.742 auf den 14. März, 1.742 auf den 15. März, 1.742 auf den 16. März, 1.742 auf den 17. März, 1.742 auf den 18. März, 1.742 auf den 19. März, 1.742 auf den 20. März, 1.742 auf den 21. März, 1.742 auf den 22. März, 1.742 auf den 23. März, 1.742 auf den 24. März, 1.742 auf den 25. März, 1.742 auf den 26. März, 1.742 auf den 27. März, 1.742 auf den 28. März, 1.742 auf den 29. März, 1.742 auf den 30. März, 1.742 auf den 31. März, 1.742 auf den 1. April, 1.742 auf den 2. April, 1.742 auf den 3. April, 1.742 auf den 4. April, 1.742 auf den 5. April, 1.742 auf den 6. April, 1.742 auf den 7. April, 1.742 auf den 8. April, 1.742 auf den 9. April, 1.742 auf den 10. April, 1.742 auf den 11. April, 1.742 auf den 12. April, 1.742 auf den 13. April, 1.742 auf den 14. April, 1.742 auf den 15. April, 1.742 auf den 16. April, 1.742 auf den 17. April, 1.742 auf den 18. April, 1.742 auf den 19. April, 1.742 auf den 20. April, 1.742 auf den 21. April, 1.742 auf den 22. April, 1.742 auf den 23. April, 1.742 auf den 24. April, 1.742 auf den 25. April, 1.742 auf den 26. April, 1.742 auf den 27. April, 1.742 auf den 28. April, 1.742 auf den 29. April, 1.742 auf den 30. April, 1.742 auf den 31. April, 1.742 auf den 1. Mai, 1.742 auf den 2. Mai, 1.742 auf den 3. Mai, 1.742 auf den 4. Mai, 1.742 auf den 5. Mai, 1.742 auf den 6. Mai, 1.742 auf den 7. Mai, 1.742 auf den 8. Mai, 1.742 auf den 9. Mai, 1.742 auf den 10. Mai, 1.742 auf den 11. Mai, 1.742 auf den 12. Mai, 1.742 auf den 13. Mai, 1.742 auf den 14. Mai, 1.742 auf den 15. Mai, 1.742 auf den 16. Mai, 1.742 auf den 17. Mai, 1.742 auf den 18. Mai, 1.742 auf den 19. Mai, 1.742 auf den 20. Mai, 1.742 auf den 21. Mai, 1.742 auf den 22. Mai, 1.742 auf den 23. Mai, 1.742 auf den 24. Mai, 1.742 auf den 25. Mai, 1.742 auf den 26. Mai, 1.742 auf den 27. Mai, 1.742 auf den 28. Mai, 1.742 auf den 29. Mai, 1.742 auf den 30. Mai, 1.742 auf den 31. Mai, 1.742 auf den 1. Juni, 1.742 auf den 2. Juni, 1.742 auf den 3. Juni, 1.742 auf den 4. Juni, 1.742 auf den 5. Juni, 1.742 auf den 6. Juni, 1.742 auf den 7. Juni, 1.742 auf den 8. Juni, 1.742 auf den 9. Juni, 1.742 auf den 10. Juni, 1.742 auf den 11. Juni, 1.742 auf den 12. Juni, 1.742 auf den 13. Juni, 1.742 auf den 14. Juni, 1.742 auf den 15. Juni, 1.742 auf den 16. Juni, 1.742 auf den 17. Juni, 1.742 auf den 18. Juni, 1.742 auf den 19. Juni, 1.742 auf den 20. Juni, 1.742 auf den 21. Juni, 1.742 auf den 22. Juni, 1.742 auf den 23. Juni, 1.742 auf den 24. Juni, 1.742 auf den 25. Juni, 1.742 auf den 26. Juni, 1.742 auf den 27. Juni, 1.742 auf den 28. Juni, 1.742 auf den 29. Juni, 1.742 auf den 30. Juni, 1.742 auf den 31. Juni, 1.742 auf den 1. Juli, 1.742 auf den 2. Juli, 1.742 auf den 3. Juli, 1.742 auf den 4. Juli, 1.742 auf den 5. Juli, 1.742 auf den 6. Juli, 1.742 auf den 7. Juli, 1.742 auf den 8. Juli, 1.742 auf den 9. Juli, 1.

Bekanntmachung, das Gartenfest des Albertvereins im Königlichen großen Garten betreffend.

Zur Regelung des öffentlichen Verkehrs während des am Sonntag, den 18. d. Monat im königlichen großen Garten stattfindenden Vermögens des Albertvereins machen sich die nachstehenden Anordnungen nötig.

Von Samstag 10 Uhr an führt die durch das Zeitschriftenblatt gesetzte und führt von dieser Zeit an der Einfahrt in den großen Garten nur an den Hauptzugängen und nur gegen Vorwegang der hierzu aufgegebenen Plätze hinaus.

Wagen und Karren in vor Mittag 12 Uhr an der Zufahrt zu dem Festplatz ohne Ausnahme unterflogen.

Die Aufsicht der in dem Fest kommenden Wagen hat entweder durch die Hauptallee der Hoflichen Reitungen aus bis zum Palaisvorplatz, oder durch die Übergangsstraße bis zum Wagenplatz am zoologischen Garten zu erfolgen.

Die Einsicht in den großen Garten beim zoologischen Garten (Strehlen's Thor) ist verboten.

Die Abfahrt der auf dem Hauptplatz eingefahrenen Wagen hat entweder auf der rechten, nördlichen Seite dieser Allee, oder auf dem Verbindungsweg nach der großen Wirtschaft (Sommertheater) zu erfolgen.

Dieser Verbindungsweg darf nur in der Richtung nach der großen Wirtschaft zu beladen werden und haben diejenigen Wagen, welche diesen Weg benutzen, durch das Strehlen's Thor den Garten zu verlassen.

Die zum Palais eintretenden Wagen haben sich entweder auf dem Wagenplatz beim zoologischen Garten oder auf dem Straßenstrich vom Palais nach der Wirtschaftsstraße zu aufzustellen.

Das Beladen der Seitenwege ist verboten.

Den Anordnungen der aufgestellten Generalmeister und Militärs ist unbedingt Folge zu leisten.

Dresden, den 16. September 1875.

Königliche Polizei-Direction.

Im Stellvertretung:
Bernard.

Den 6. Oktober beginnen meine Vorträge für junge Damen über neuere Geschichte und deutsche Literatur, Nr. Planische Str. 11. Prof. Dr. Diestel.

Erziehungs- & Unterrichts-Anstalt Neufrauenstein, Zug (Schweiz).

Nach den Bedingungen der italienischen Bildung einrichtete Schulanstalt, in ruhiger, aber berühmter Lage am Jäger-See. Unterrichtliches Ziel: Rundschul- und allgemeine Bildung, sofern Förderung zum Studium in's Politikstudium, literarische und praktische Ausbildung in den vier modernen Sprachen und den kaukasischen Läden, Förderung auf das Studium für den künftigen Beamten-Dienst im deutschen Reich — möglichst deutscher Songs haben den Vortheil, neuen Gewinnung des erforderlichen kontinentalen Wissens, daß im Umgang mit Angehörigen anderer Nationalen auch auf unwillkürliche Weise das Erlernen fremder Sprachen zu erleichtern. — Aufnahme der Jünglinge im Alter von 7—17 Jahren. Beginn der nächsten (15.) Schuljahr. Weite October.

Referenzen und Prospekte erhält man bei Herrn Prof. Weilemann in Zürich oder bei der Direction in Zug selber.

Sächsische Creditbank,

Schössergasse 24, 1. Etage.

Wir machen hiermit aufmerksam, daß wir für den
Depositen- und Check-Verkehr

an unserer Gasse Baar-Einlagen mit und ohne Kündigungsfrist annehmen.

Bis auf Weiteres gewähren wir auf Baar-Einlagen:
ohne vorherige Kündigung 2½% Zinsen pro Jahr,
mit einemmonatlicher Kündigung 3% frei von allen Spesen.

Es liegen die näheren Bedingungen an unserer Gasse gedruckt zur Verfügung und sind dafelbst Conto-Bücher, sowie für diejenigen Depositen, welche über die eingezahlten Beträge vermittelst Check zu verfügen wünschen, Check-Bücher unentgeltlich zu entnehmen.

Dresden, am 31. Mai 1875.

Sächsische Creditbank.

Dresdner Bank.

Depot-Geschäft.

Bei bedungenem 1-tägiger Kündigung 2½% per anno

1 monatlicher " 3% per anno

3 " " 4% per anno

vergütet.

Deponierte Effecten werden zu jederzeitigen Verfügung gehalten.

Prospectus, welche die näheren Bedingungen erhalten, und Check-

bücher können an unsere Depotstelle in Genthin genommen werden.

Dresden, den 23. Juni 1875.

Dresdner Bank.

Wegen Mangel an Stoffung sind
2 Pferde sofort billig zu verkaufen:

1 dunkelbraune Stute 7 Jahre alt,

1 schwarzbraune Stute 8 Jahre alt,

beide gut geritten. Wo ist zu erfragen

in der Exp. d. Bl.

bei J. G. 1230 durch das Staatsamt für

Finanzen-Bureau Dresden, Karlle. 28.

Großaufkaufmann, 25 Jahre alt, der

seine mehrere Jahre in Colonialwaren,

Gürteln und Karren vertrieben, sucht,

zum Aufkauf weitere Güter, eine Reihe

Seile. Ich schreibe nach H. C. 01257

behörden die Güter - Expedition von

Hausenstein & Vogler in Hamburg.



Güter

Ein Landgut

in der Nähe Dresden, in 1½ Stunden mittig Wagen zu erreichen, mit prächtiger Lage, mit herrschaftlichen Villa, garten, großem Gewerbehaus neuer Wirtschaftsbau, 2 Schiefl. Weizenböden, 10 mit rohen Lehmbohlen und robusten Bäumen, sowie mit reicher Fruchtproduktion, der mäßige Ertragung zu verkaufen. Nur Käufer erhalten weitere Anfrage bei

Adv. W. Ecker,

Mönchhofstr. 12, I.

Eine gebildete Dame findet ein comforables Zimmer und Dienstboten postiert auf längere Dauer bei einer einzigen Dame.

Ruhiges Rathausbüro, 2 port. rechts.

Mit dem 15. d. J. verleihe ich meine, von Herrn Hugo Ellezinguer übernommene

Tapeten- & Rousseaux-Handlung

von Ferdinandstraße 19 in das neu erbaute „Haus Guttenberg“

Johannes-Allee 6

und bitte um ferneres gütiges Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Rudolf Beyer.

Musik-Academie für Damen.

Montag den 4. October d. J. beginnt der Cours für das Wintersemester 1875/76 in allgemeiner Musiklehre, Harmonielehre, Compositionslehre, Aesthetik, Geschichte der Musik und Pianofortespield.

Lehrer der Anstalt:

1. Für allgemeine Musiklehre: Herr L. Grosse; 2. für Harmonielehre und Compositionslehre: Herr Hoforganist E. Kretschmer; 3. für Aesthetik und Musikgeschichte: Herr Dr. Schneider; 4. für Pianoforte: der Director, Herr Pianist Richter und Frau. H. Herr.

Prospectus, sowie sonstige wünschenswerthe Mittheilungen durch den Director der Anstalt

B. Rollfass.

Christianstraße 26, II.

Sprechst von 1 bis halb 3 Uhr.

Dresden, im September 1875.

8. O. b. Witzig und R. wird, m. u. n. m. zeitgl. im H. g. g. h. h.

Oscar Renner's Nachfolger

Dresden.

Marienstraße 22 und 23, Ecke der Margarethenstraße,

Margarethenstraße 7 und am See Nr. 5,

halbes Rittergut von dieser Seite für ein groß und an detail, und empfehlenswerten hierdurch an in Blättern in solgenden Preisen

Wilsner Bier, aus dem Bürgerl.

Ulmischer Bier, aus der Gelen

Achen-Brauerei.

Felsnekeller-Bier

Leitmeritzer Elbschloss

Gambrinus einfaches Bier

1 Dutz. Flaschen exkl. Glas 50 Rgt.

Petermann & Günthel.

Schmieder's

Victoria-Salon

Schützenplatz 16 und Ostra-Allee.

Concert und Vorstellung.

Drittes Gastspiel des Cymbal-Virtuosen Herrn Horváth

auf dem bisher unbekannten Pedal-Cymbal.

Herr Horváth hatte bereits früher die Ehre vor

St. Mariäfest dem Deutschen Kaiser,

St. Mariäfest dem Kaiser von Russland,

St. Mariäfest dem Könige der Belgier,

St. Mariäfest der Königin von England

ausgetreten.

xx Herr Horváth tritt nur an 2 Abenden auf. xx

Auftreten des gesammten Künstler-Personals.

Gasteneröffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Partierbillets zu 60 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen

zu haben.

F. W. Schmieder.

500—1000 Fl.

Belohnung

dem Gewinner einer Braumeisterstelle.

Gef. Anträge unter Z. B. 1870 an

die Ammonius-Gesellschaft von Rudolf

Mosse, Prag, Graben 14.

50 Haustein & Vogler in Prag.

Ein

Erzieherin

in 3 Kindern von 5 bis 10 Jahren, welche

noch frisch unterrichtet, in Handarbeit

bedarf, müssen zum folgenden

August 1876, wenn zum folgenden

Dresdner Börse, 17. September.

"Brucke Börsen-Nachrichten

Bellzig, Freitag, 17. Septbr.	deutscher	dänisch,
(Auspl. Eisenbahnpkts.) von 1.000,- bis 10.000,-		
u. 1847 4%; 1848; u. 1852—1862 4%		
große 90.15; u. 1852—1869 4% kleine		
90.20; von 1869 4%; 90.00; von 1870		
1%; 90.00; von 1867 5%; 100.00; (daher)		
Wienbahn 4%; 100.00, Sonnenberghalb		
4%; 90.00; Dresdner Stadtbahn wird		
100.25; Eisenbahnauctus: Leipzig-Dresden		
118.50; 1868-Belot. 94.5%; 10. 1868-Silber-		
90.00; Magdeburg-Leipzig 212.50; Spurring-		
114.50; Bank- und Treibactien: 112.5		
deutsche Gebit 134.50; Leipzigener Bank		
115.0%; Leipzigener Disconto-bank 74.00;		
Leipziger Weindörfer-Depositenbank 94.40;		
Leipziger Gewandschiff 75.00; Sachsischer		
Bank 113.50; jährl. Geschäftsbank 88.00;		
Dresdner Bank 85.00; Weimarer Bank		
78.50; Wiener Boule 181.70; Westfäl-		
courst: Münsterham 169.40; Kasselburg		
171.10; Hannover a. W. —; Lauban		
für 20.38, br. 3. 1870. 20.27; Vorw. 80.00;		
Wies. a. S. 141.90; br. 3. 1870. 179.10.		
Leipzig, 16. Septbr. Hollm. 2000.		
Großherzögl. pr. Städ. 14.50; —		
zu 30-Jahr. Städ. 18.21. B.; —		
Dresden 9.61 B.; älter. Silber-gegenbe-		
— B. br. 4. Gold. — G.		
Frankfurt a. M., Donnerstag, 16. Sept.		
(Abendt.) Deutschenische Gebitsschmer		
188.5%; überirdisch franz. Staatsb.		
248.5%; Lomberden 89.5% 1860er		
Zoste 122%; Silbert. — Papierrente		
— Weinbergsöfe — 1864er Zoste —		
Gaußier 199 Reichsbank		
wenig ungar. Schachbord — Ungarische		
Spanier — Rabolbáb. —		
silbenbanger Zoste — Feltz.		
Frankfurt a. M., Donnerstag, 16. Sept.		
(Offic. Schlußnotiz) Oester. Treib-		
action 188.5% Braudien 248.00, Samm-		
bergen 89.5%, Silberrente 67%; 1860er		
Zoste 122%; Amerikaner 4. S. 100.00;		
Gaußier 198.50; Duramt. Bank 171.5;		
Dresdner Bank —, Wochl. auf Preises		
100.10, Weindörfer 181.50; Spiech-		
bahn —, Goldsch. — Ungarische —		
Reichsbord — Tenebrae Speculation		
gleichfalls bei Bahnen fest, Banken besser.		
Stachobörse: Oester. Gebitssch. 189.00;		
br. Staatsbank 248.5%; Lomberden 89.5%;		
1860er Zoste —		
Frankfurt a. M., 16. Septbr. Die		
Frankfurter Bank erhält von morgen ab,		
den Discounter auf 5%.		
Hamburg, Donnerstag, 16. Septbr.		
(Abendbörse) Gebitsschmer 188.50, Fran-		
zöp. 619.50, Nornbarben 223.00, Silber-		
rente 67, Lauchätz 90%; Dornmunder		
—, 60er Zoste 123. Tenzenb.: Stilleß.		
Eisen, Freitag, 17. Septbr.		
br. 11.10.) Oest. Gebitssch. 215.00,		
überirdische Eisenbahn — Schen. 103.50;		
anglo - austrian. 113.40, Silberrente		
—, Papiermünzg. —, 80. Staat-		
bahnauctus 276.00, franz.-austriac. —		
polnische Raci. — und westb. 221.75		
Johorab. —, Swaziland —, —		
—, Rabolbábahn —, Gilischa		
—, Gia manu. —, —.		

